

Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 19. Februar 2014 im Bürgerhaus Schweinsberg

Anwesend: Ortsbeirat: Herr Adolf Fleischhauer
Herr Reinhard Estor
Herr Wolfgang Trautwein ab 19:40 Uhr
Herr Thomas Berle ab 19:55 Uhr
Frau Bianca Schlote
Frau Stefanie Lütt

Stadtrat: Herr Helmut Hahn

Stadtverordneter: Herr Jochen Metz

Stadtverwaltung
Stadtallendorf (DUI) Frau Sigrid Waldheim
Herr Gerd Mottner
Herr Walter Grulke

Entschuldigt: Herr Hans- Georg Lang
Herr Philipp Hesse
Herr Werner Hesse
Herr Klaus Estor

Weitere anwesende Personen: Verschiedene Vereinsvorstände, Abteilungsleiter, Schulleitung, Kindergartenleitung, sowie Zuhörer.

Beginn 19:33Uhr

Top 1. Eröffnung und Begrüßung durch Herrn Ortsvorsteher Adolf Fleischhauer, und Begrüßung der zahlreich erschienen Personen.

Top 2. Bewerbung um ein Baugrundstück im Neubaugebiet „Nördlich der Feldwiesen“, Flur 14 Flurstück 125, Orchideenstraße 6..

Der Vergabe des Baugrundstücks wurde einstimmig zugestimmt.

Die Nachfrage von Herrn R. Estor wie es sich mit dem Werbebanner für Bauplätze verhält und wann dieses aufgestellt wird, wurde von Herrn Fleischhauer dahingehend beantwortet, dass es schon vier Anfragen für die noch zu erschließenden Bauplätze gäbe und über das Werbebanner nochmals in der nächsten Ortsbeiratssitzung gesprochen werden soll.

Top 3. Frühjahrsputzaktion der Stadtwerke Stadtallendorf „Sauberhaftes Schweinsberg“ am Samstag den 22. März 2014.

Der Ortsbeirat stimmte einstimmig dafür, die Frühjahrsputzaktion wieder durchzuführen.

Herr Fleischhauer warb bei den anwesenden Personen um Unterstützung aus den Vereinen und der Bevölkerung, um die Aktion auch in diesem Jahr ebenso erfolgreich, wie in den letzte Jahren, durchführen zu können.

Top 4. Elektrosanierung im Bürgerhaus Schweinsberg und Schließung des Bürgerhauses vom 01.07. bis 31.12.2014:

Frau Waldheim gab einen aktuellen Sachstandbericht über die derzeitigen Mängel im Bürgerhaus Schweinsberg. Die größte Maßnahme wird die Elektrosanierung sein, welche die Schließung des Bürgerhauses notwendig macht. Daneben fallen Maßnahmen im Rahmen des Brandschutzes an, der Ebenfalls Mängel aufweist.

Sie verwies auf die Verantwortung der Stadt bezüglich der Sicherheit für Nutzer der Versammlungsstätte.

Bei der Aussprache an die Ortsbeiratsmitglieder gerichtet, fragte Herr Trautwein nach, warum man diese Sanierung nicht zusammen mit einer früher oder später anstehenden energetischen Sanierung des Gebäudes zusammenlegt, da die Befürchtung besteht, dass es dann wieder zur einer Schließung des Bürgerhauses kommt.

Herr R. Estor war der Meinung, dass eine Teilöffnung möglich sein müsste. Er führte an, dass es zu Mitgliederschwund in den ein oder anderen Abteilungen des Sportvereins kommen könnte. Weiter führte er Einkommenseinbußen des Pächterehepaares auf. Weiter fragte Herr R. Estor nach, wie die von Frau Waldheim geschilderten Mängel, die in der Vergangenheit gemacht wurden, zukünftig und insbesondere bei der jetzigen Sanierung vermieden werden können.

Herr Metz plädierte dafür, zumindest die Räume im Obergeschoss offen zu lassen und den fehlenden zweiten Rettungsweg schon vorher zu schaffen.

Frau Waldheim gab zur Antwort, dass eine energetische Sanierung derzeit nicht geplant sei. Das Brandschutzkonzept muss nochmals mit den beteiligten Stellen abgesprochen werden.

Im Zuge der Maßnahme wird auch die Kegelbahn saniert und somit attraktiver werden, da die Küche und die Theke erneuert werden. Bauliche Mängel sollen vermieden werden, da man von Seiten der Stadt zur heutigen Zeit dieses ganz anders angeht und die Ausführungen der Maßnahmen durch eigenes Fachpersonal begleitet. Eine Teilöffnung ist nicht möglich, da das Bürgerhaus während der Sanierung eine Großbaustelle sein wird und den arbeitenden Firmen alle Räume zugänglich sein müssen, lediglich die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr wird gewährleistet.

Anschließende Fragen von Vereinsvorsitzenden, Vereinsmitglieder, Schule:

Es wurde gefragt ob Miete während der Umbauarbeiten weiter gezahlt werden müssen. NEIN.

Wird der Zeitplan eingehalten, um Planungssicherheit zu haben für Großveranstaltungen Anfang 2015. Ein konkreter Zeitplan wurde nicht zugesagt, man sehe die Dinge aber immer positiv. Während der Umbauphase sollen Infos zeitnah an die Vereine weitergeleitet werden.

Die Mitglieder des DRK fragten nach, bis wann die Räume vollständig geräumt sein müssen. Bisher fehlen geeignete Ersatzräume (mit dem Hinweis dass die Einsatzbereitschaft des DRK immer gewährleistet sein muss). Eine weitere Frage betraf den Zustand der Räume nach der durchgeführten Sanierung.

Zum Zeitplan bezüglich der Räumung und des Ersatzraumes konnte keine Antwort gegeben werden, die hängt vom Ergebnis der beauftragten Planungen ab. Die Räume werde nach der Sanierung mindestens in dem gleichen Zustand wie jetzt sein.

Eine weiter Frage bezog sich auf die Kostenübernahme, wenn private Ausweichquartiere gefunden werden.

Frau Waldheim wollte sich dazu nicht festlegen und verwies an den zuständigen Fachbereich der Stadt.

Dann gab es noch Fragen, wo der Seniorentanz stattfinden soll, wo die Seniorengymnastik durchgeführt werden kann, wo die Volleyballer trainieren, ebenso die Tischtennisabteilung. Beim Tischtennis und Volleyball sind schon Gespräche geführt worden, bei den Seniorenveranstaltungen wurde auf den Belegungsplan für das Bürgerhaus Niederklein oder notfalls evtl. auf die Pfarrscheune verwiesen.

Frau Waldheim wies in diesem Zusammenhang darauf hin, sich schnellst möglich mit Frau Pfeifer von der Stadtverwaltung der Stadt Stadtlendorf in Verbindung zu setzen, falls freie Zeiten im BGH Niederklein gewünscht werden. Diese koordiniert die Belegungspläne der Bürgerhäuser.

Frau Bartels sieht den Schulsport nicht in Gefahr, da ins Bürgerhaus nach Niederklein ausgewichen wird. Die Transportkosten sollen mit dem Schulträger geklärt werden.

Ein weitere Anregung war die Verbesserung der Informationstechnik im Bürgerhaus, verschiedene Zonenschaltungen einzubauen, die Fluchtwegebeleuchtung energiesparend zu planen und eine Brandmeldeanlage gleich mit einzubauen.

Diese Anregungen seien zum Teil Bestandteil der Planung, die Informationstechnik sollte gemeinsam besprochen werden.

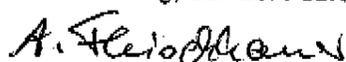
Top 5. Verschiedenes:

5.1. Bei der oben aufgeführten Diskussion wies Frau Bartels, Leiterin der Grundschule Schweinsberg, auf eine fehlende Sprunggrube, auf dem Sportgelände hin, die im Rahmen des geforderten Schulsportunterricht erforderlich sei. Generell warb sie für einen attraktiveren Sportunterricht und entsprechender Anschaffung von Gerätschaften für das Bürgerhaus, z.B Ringe, auch mit dem Hintergrund der Erhaltung des Schulstandortes der Grundschule Schweinsberg.

5.2. Des weiteren wies Frau Bartel auf eine Projektwoche der Grundschule hin. Ein kleiner Zirkus, der die Kinder mit in das Zirkusleben einbezieht, wird in Schweinsberg Quartier machen. Am 4 Juli 2014 wird es eine Vorstellung mit Einbeziehung der Kinder geben. Frau Bartel warb um die Unterstützung der Schweinsberger Bürger. Zu dem Standort des Zirkus konnte noch keine generelle Aussage getroffen werden, dies soll in der nächsten Ortsbeiratssitzung Thema sein.

Der Ortsvorsteher schloss die Sitzung um 20:38 Uhr.

Schweinsberg, den 28. Februar 2014


Fleischhauer, Ortsvorsteher


Trautwein, Schriftführer